

# Carina Gödecke

## 1. Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

„60 Jahre Rudolf-Steiner-Schule Bochum-Langendreer“

20. April 2018, 10:00 Uhr,

Rudolf-Steiner-Schule Bochum, Hauptstraße 281, Bochum

- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe gegenwärtige und ehemalige Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern, Freunde und Förderer der Rudolf Steiner Schule  
sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Busche, liebe Andrea  
sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,  
liebe Kollegin Sigrid Beer,  
sehr geehrter Herr Kullak-Ublick,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

„**Jubiläen sind langfristige Wiedervorlagen**“ hat der Texteschreiber **Hermann Lahm** gesagt. Recht hat er – und wenn man in Bochum lebt und arbeitet, weiß man, dass das generell, aber ganz besonders auch auf die Aktivitäten der **Rudolf Steiner Schule** in ihrem Jubiläumsjahr zutrifft. Die Wiedervorlage des Jubiläums ist gut gefüllt. Vieles haben wir bereits miteinander erleben können. Anderes wartet noch auf seinen Termin.

Die gut gefüllte Wiedervorlage macht deutlich, dass das heutige 60-jährige Bestehen der **Rudolf Steiner Schule** bereits seit vielen Wochen und Monaten mit ganz unterschiedlichen sehr ansprechenden Veranstaltungen, aber auch mit Möglichkeiten der Begegnung gefeiert wird.

Aber heute, am 20. April 2018, ist es nun endlich auch ganz offiziell so weit: der Tag des Jubiläums ist gekommen. Fast auf den Tag genau vor 60 Jahren wurde zum ersten Mal die Tür der neuen Waldorf-Schule geöffnet. Was für ein starkes und vielsagendes Bild: die Türen haben sich geöffnet. Die Türen der Schule, die Türen zum Stadtteil, die Türen in Bochum und weit darüber hinaus. Morgen vor 60 Jahren und heute findet der lang geplante und gut vorbereitete große Festakt statt, der ebenfalls Türen öffnet. Türen in die Zukunft!

Weil das so ist, will ich zu allererst „**Herzlichen Glückwunsch, wunderbar, dass es euch bei uns in Bochum gibt, vielen Dank für alles, was bisher geleistet wurde, und alles, alles Gute für die Zukunft**“ sagen.

Diese Grüße und Glückwünsche überbringe ich als Erste Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen natürlich im Namen des Landesparlaments. Zugleich bin ich aber auch die örtliche Landtagsabgeordnete, die damit die Grüße und Glückwünsche des Wahlkreises überbringen kann. Und drittens

freue ich mich vor allem ganz persönlich über das heutige Jubiläum, denn mein guter Kontakt zur **Rudolf Steiner Schule** in Langendreer ist ja – was nicht alle wissen - bedeutend älter als meine Mitgliedschaft im Landesparlament.

Wie Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren sehen, ist die Aula gut gefüllt. Alle Aufregung und Nervosität, ob denn auch wirklich alles so klappt, wie geplant, weicht hoffentlich bereits jetzt einer entspannten Gelassenheit. Zumal: ändern könnte man jetzt eh nichts mehr.

Aber – so wie ich die **Rudolf Steiner Schule** hier bei uns in Langendreer kenne und wie ich auch die unterschiedlichsten Veranstaltungen erlebt habe - wird mit großer Sicherheit auch diesmal alles richtig gut funktionieren.

Dass alles gut klappt, hatten auch die Gründermütter und Gründerväter, denen wir das heutige Jubiläum zu verdanken haben, gehofft. Aber sicher konnten sie damals im **Jahr 1958** nicht sein.

Denn erstens hatten sie lange fünf Jahren hinter sich, in denen der 1953 gegründeten Waldorfschulvereins eine Schule erdachte, plante und zu realisieren begann. Und zweitens mussten sie ihr Vorhaben, eine Waldorfschule im Ruhrgebiet,

genauer gesagt in Bochum zu gründen, gegen den anfänglichen Widerstand des Trägerkreises in Stuttgart durchsetzen. Man hatte nichts gegen das Ruhrgebiet, aber eben keine ausgebildeten Waldorf-Lehrer. Und eine Schule ohne Lehrer funktionierte damals genauso wenig wie heute.

Doch das Bochumer Gründerteam ließ nicht locker, zumal ja auch der damalige Oberbürgermeister meiner Heimatstadt hinter der Idee einer Waldorfschule in Bochum stand und tatkräftig mithalf. Und so konnte die **Rudolf Steiner Schule** dann im Jahr 1958 endlich und wirklich an den Start gehen.

Die alte **Müser Villa** war der Ort, an dem die 147 Kinder der Klassen 1-5 ihren Unterricht beginnen konnten. Der Ort, an dem die erste Waldorf-Schule im Ruhrgebiet überhaupt aus der Taufe gehoben wurde.

Und die alte Villa ist heute noch wichtig für die **Rudolf Steiner Schule**, die längst auf einem ständig weiterentwickelten Gelände, mit Zu- und Neubauten zu einem unverzichtbaren Bestandteil der lokalen, regionalen und überregionalen Schullandschaft geworden ist.

Aus der einzügigen kleinen Schule des Jahres 1958 ist längst eine Schule mit fast 1000 Schülerinnen und Schülern in der

Dreizügigkeit, mit erst offenem und nun gebundenem Ganzttag geworden, die selbstverständlich inklusiv arbeitet, wie auch anders? - zu der eine Waldorfindertagesstätte gehört, und die mit vielen kulturellen Angeboten den Stadtteil, den Stadtbezirk und die Stadt Bochum bereichert.

Legendär sind zum Beispiel die Nachtflohmärkte und die verschiedenen großartigen Konzerte.

Wenn wir heute das 60-jährige Jubiläum feiern, dann sind das vor allem auch 60 Jahre, in denen sich die **Rudolf Steiner Schule** ständig weiterentwickelt, manchmal auch fast grundständig neu erfunden hat, Herausforderungen als Ansporn verstanden, und Hindernisse nicht zu Hürden hat werden lassen.

So wie sich die Gesellschaft, das Berufsleben mit seinen Anforderungen, die Erwartungen der Eltern und das Leben schlechthin verändert haben, so musste auch die **Rudolf Steiner Schule** sehen, welche Schlussfolgerungen sie daraus zieht. Sie musste schauen, welchen Weg sie gehen kann und vor allem gehen will.

Manches, was vor gut 60 Jahren unter dem Label Waldorfpädagogik kaum denkbar war, ist heute nicht einmal mehr der sprichwörtlichen Rede wert.

Aber die Unkenntnis, die Vorurteile und hin und wieder auch die Gerüchte über das, was an Waldorf-Schulen geschieht, wie dort unterrichtet wird, dass Waldorfschüler nicht viel, aber immerhin ihren Namen tanzen können, halten sich leider – auch im eigentlich aufgeklärten, informationstechnisch bestens ausgestatteten 21. Jahrhundert - schlichtweg hartnäckig.

Dabei wäre es so einfach zu verstehen, dass es gut sein kann, ein wenig anders zu sein. Man müsste – gerade als Politik – nur genau hinschauen, die Augen und die Ohren aufhalten, miteinander ins Gespräch und den Austausch kommen, und überlegen, was von den erfolgreichen Konzepten der Ersatzschulen in nichtstaatlicher Trägerschaft auch in das Regelsystem passt und übernommen werden kann.

Denn, dass Ersatzschulen Vorreiter sind, dass sie aufgrund ihrer Trägerschaft und ihrer darauf basierende jeweiligen pädagogischen Ausrichtung schneller, flexibler und anders auf Veränderungen reagieren können, dass sie mutig und motiviert sind, die Routine zu verlassen und Neues auszuprobieren, dass sie Entwicklungen anstoßen und initiieren können, liegt doch auf der Hand.

Ersatzschulen sind Blaupausen für das staatliche Regelsystem und darauf sollten wir mit Stolz verweisen. Zumindest an einem Tag wie diesem, an dem wir hier in Bochum einen schönen Anlass zum Feiern haben.

Denn genau genommen feiern wir heute ja nicht nur 60 Jahre Schule, sondern auch 60 Jahre Ideen und Initiativen, die weit über den Bereich der Schule und Bildung hinaus wirken.

Ich will an die **GLS-Bank** erinnern, die als erste sozial-ökologische Bank der Welt, nicht nur den Nachhaltigkeitspreis verliehen bekommen hat, **sondern seit acht Jahren regelmäßig zur Bank des Jahres gewählt wurde**. Und die – wie die Dorfpöstille Langendreer so treffend formulierte – made in Langendreer ist.

Da sind aber genauso „**Jeki**“ – Jeden Kind sein Instrument zu nennen, oder die Tatsache; dass alle Schüler bis einschließlich Klasse 12 **Mitglied eines Chors oder Orchesters** sind, oder das **bewegte Klassenzimmer**, in dem Kinder der ersten beiden Klassen ohne Tische und Stühle, dafür aber mit kleinen Schreibbänken und Sitzkissen unterrichtet werden.

Nicht zu vergessen, dass die Initiative zur Gründung der **Rudolf Steiner Schule** in Langendreer - genau genommen - der Startschuss zur Gründung aller Waldorf-Schulen im Ruhrgebiet, und dann auch zur Gründung des **Waldorf-Instituts in Witten-Annen**, war.

Es gäbe noch viel zu erzählen, einiges haben wir bereits gehört, weiteres kommt bestimmt noch, und dann aus berufenerem Munde als aus meinem. Ich bin jetzt schon sehr gespannt auf das, was später gerade die Ehemaligen der **Rudolf Steiner Schule** berichten werden.

**Rudolf Steiner** selbst hat gesagt, *„Das Leben ist eine Schule. Wohl dem, der die Prüfung besteht.“*

Ich finde, die **Rudolf Steiner Schule** in Bochum-Langendreer hat in den letzten 60 Jahren mehr als bewiesen, dass sie die Prüfungen, die ihr das Leben, die Gesellschaft, die Politik, die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern auferlegt haben, gut bestanden hat und auch weiterhin gut bestehen wird.

Ich sage noch einmal: **herzlichen Glückwunsch! Herzlichen Dank und für die Zukunft alles Gute.**

Und für alle Politiker und Entscheider will ich abschließend noch einmal **Rudolf Steiner** zitieren. *„Auch der Weiseste kann unermesslich viel von Kindern lernen.“*

Genau so wird hier bei uns in Langendreer gearbeitet. So wird das Lernen, das viel mehr als Wissenserwerb ist, an dieser Schule verstanden und gelebt. So hat sich die Schule in den letzten 60 Jahren entwickelt.

**Vielen Dank und Glück auf Rudolf Steiner Schule in Bochum-Langendreer!**